

Gemeindebrief

KIRCHENGEMEINDE
HEINERSDORF

März – Mai 2020



Foto: Pescheck

Es wird gesät verweslich
und wird auferstehen unverweslich.

1. Korinther 15,42

Liebe Gemeinde,

das Osterfest, auf das wir in den nun beginnenden Wochen der Passionszeit zugehen, ist das älteste Fest, das Ur-Fest der Christenheit. Mit den Erfahrungen der Jüngerinnen und Jünger am Ostermorgen nahm der christliche Glaube seinen Anfang. Diese waren Jesus nachgefolgt, hatten sein Leiden und Sterben miterlebt und waren in tiefe Trauer versunken. Ihnen begegnete Jesus als Lebendiger, im Gespräch, im Brotbrechen, in der Gemeinschaft, mitten unter ihnen.

Auferstehung: das widerspricht aller menschlichen Erfahrung. Können wir davon reden – und wenn wir es tun: Wie können wir es? Von Anfang an war es ein Wagnis, mit menschlichen Worten und Bildern zu beschreiben, was doch unerklärbar ist und die Grenzen unserer Vorstellungskraft übersteigt. Der Tod als das Ende unseres natürlichen, irdischen Lebens ist eine Grenze, hinter die unser Wissen nicht hinreichen kann. Jedes Bild, das wir benutzen, jeder Vergleich muss zwangsläufig 'hinken'. Jedes Reden davon, dass der Tod nicht das Letzte für uns ist, dass er durch Jesus Christus seine Macht verloren hat, wirft Fragen der menschlichen Logik auf und provoziert Einwände. Nur mühsam und unbeholfen lassen sich sprachliche Annäherungen finden an das, was Auferstehung sein kann.

Im Monatsspruch für April finden wir Paulus in seinen Überlegungen zur Auferstehung. Das ganze 15. Kapitel des ersten Korintherbriefes beschäftigt sich mit diesem Thema. Den Apostel hatten Fragen aus Korinth erreicht, nachdem er weitergezogen war, kritische Fragen und solche, die eine große Verunsicherung zeigten. Es gab Gemeindeglieder, die bestritten die Vorstellung einer noch ausstehenden Auferstehung von den Toten; sie sahen sich in enthusiastisch-entrückter Weise durch den Glauben schon jetzt im Zustand der Auferstehung. Wenn der Glaube groß genug ist, sagten sie, lässt sich Auferstehung unmittelbar erleben, lässt sich Vollkommenheit und das völlige Eins-Sein mit sich selbst und mit Gott schon jetzt erfahren. Nichts könne diese gegenwärtige Auferstehungserfahrung noch übertreffen. Paulus widerspricht: Wenn ihr so denkt, dann braucht ihr Christus nicht mehr; ihr rettet euch selbst durch eigene Kraft und Anstrengung. Ihr macht euch und die Größe eurer Glaubenskraft zum Maßstab des Heils. Doch Gott ist es, der allein rettet und überwindet, der in Jesus Christus den Tod auf sich genommen und Neues geschaffen hat. Als „Erstling“ ist Jesus auferstanden. Wir werden, wenn er wiederkommt, mit ihm auferstehen.

*Es wird gesät verweslich
und wird auferstehen unverweslich.*

Monatsspruch April – 1. Korinther 15,42

Das Wie der Auferstehung aber entzieht sich unserem Verstand, übersteigt unsere Vorstellungskraft. Alles wird verwandelt und neu, der irdische, verwesliche Leib zu einem unverweslichen; der natürliche Leib zu einem geistlichen. Paulus benutzt das Bild des Samenkorns: Es fällt in die Erde, stirbt als Korn und wird verwandelt zu etwas Neuem.

Das schöne Lied „*Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt*“ in unserem Gesangbuch (EG 98) greift dieses Bild ebenfalls auf. Jede Strophe endet mit dem Satz: „*Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün*“.

In aller Unvollkommenheit brauchen wir solche und andere Bilder, wenn wir die Auferstehung beschreiben. Das Neue, das Gott hervorgehen lässt, braucht und will die Vielfalt unserer Gedanken und Vergleiche. Es will uns ermutigen, dass wir, in aller Unvollkommenheit, davon sprechen und unser Leben daran ausrichten. Die Auferstehung Jesu an Ostern ist nicht weniger als der Beginn einer neuen Schöpfung. Wir können ihr Licht schon sehen, das alles verwandelt, und bleiben zugleich Teil der irdischen und vergänglichen Schöpfung. Im Glauben an die Auferstehung aber erhalten wir schon jetzt Anteil an dem Neuen. Wir schauen anders auf die Welt, auf unsere Mitmenschen und auf unser eigenes Leben. Wir wagen uns hinaus aus uns selbst, sehen die gottgewollte Buntheit des Lebens und spüren ihr nach. Wir begegnen anderen, die wie wir geschaffen, geliebt und erlöst sind, mit offenen Herzen.

Nicht mehr das Werden und Vergehen ist unser Maßstab – auch wenn das Werden und Vergehen weiterhin eine Realität des Lebens ist. In der Begegnung mit dem Auferstandenen aber werden wir, wie die ersten Jüngerinnen und Jünger, zu Menschen, die sich anrühren und erneuern lassen.

Eine mutmachende Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen

Pfarrerin Dr. Anne-Kathrin Finke

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt.
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt -
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Das neue Gesicht im Pfarrteam

Liebe Leserin und lieber Leser,

mein Name ist Susanne Öhlmann. Ab Mitte März werde ich das Team Ihrer Gemeinde als Pfarrerin im Entsendungsdienst mit einer halben Stelle verstärken und ich freue mich sehr darauf.



Mit meinen 35 Jahren Lebenszeit bin ich schon ein bisschen herumgekommen: Geboren bin ich in Mecklenburg, aufgewachsen in Niedersachsen und habe dann ein paar Schleifen gedreht über Südafrika, Hamburg, Leipzig, Argentinien und schließlich bis nach Berlin.

Ich habe zuerst Sozialpädagogik studiert und bin dann zur Theologie gewechselt. Neben dem Studium habe ich viel im sozialen Bereich gearbeitet: mit Kindern und Jugendlichen, mit alten Menschen im Seniorenheim, mit Geflüchteten – immer mit Herzblut und viel Neugier auf das Leben und die Ansichten meines Gegenübers.

Mein Vikariat durfte ich in Kreuzberg machen, in einer Gemeinde, der geschlechtergerechte Sprache und politisches Engagement sehr wichtig sind. Und dann gehören seit vielen Jahren zu mir mein Mann Philipp und seit sieben, vier und einem Jahr unsere Kinder Joshua, Mathilda und Leah.

Sie sehen schon: Ich bin geprägt durch die Verbindung von sozialer Arbeit und Theologie, von Studium, Arbeit und Familie. Und so wünsche ich mir die Gemeinde als einen Ort, an dem ganz unterschiedliche Menschen einander begegnen, voneinander hören und miteinander lernen, ein Zuhause finden, ihren Glauben, ihre Lebensfreude, ihre Wünsche und Sorgen teilen können. Und als einen Ort, der sich einbringt in die Fragen des Stadtteils und der Welt.

Ich freue ich mich darauf, Ihre *Gemeinde* kennenzulernen und sie mitzugestalten. Und ich freue mich darauf, *Sie* kennenzulernen und *Ihre* Erfahrungen, *Ihre* Fragen und Antworten auf die großen und kleinen Fragen nach Gott, der Welt und dem Leben.

Herzliche Grüße und bis bald

Ihre Susanne Öhlmann

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Der durch die Wahl am 3. November 2019 neu zusammengesetzte Gemeindegkirchenrat hat seine Arbeit aufgenommen. Die neu gewählten Ältesten wurden im Gottesdienst am 8. Dezember in ihr Amt eingeführt. Am 10. Dezember fand die konstituierende Sitzung statt, in der Vorsitz und stellvertretender Vorsitz neu bestimmt wurden.

Als Vorsitzender des GKR wurde Sebastian Hein gewählt; stellvertretende Vorsitzende ist Pfarrerin Anne-Kathrin Finke.

Für die drei Jahre bis zur nächsten GKR-Wahl nimmt der Gemeindegkirchenrat in seiner jetzigen Zusammensetzung die Leitung der Gemeinde wahr. Mit der Entwicklung des Geländes im Oberen Pfarrgarten und der Sanierung des Margaretenhauses werden Bau- und Immobilienangelegenheiten weiterhin einen Schwerpunkt seiner Arbeit bilden. Zusätzlich zu den bisher geplanten Maßnahmen gibt es nun auch eine Idee für das Pfarrhaus, die in den kommenden Monaten einer genaueren Prüfung unterzogen wird. Unser Kirchenkreis Berlin Nord-Ost beabsichtigt, das Heinersdorfer Pfarrhaus zum künftigen Sitz der Superintendentur umzubauen. Die vorhandenen räumlichen Nutzungsmöglichkeiten im Blick auf Kirche und Margaretenaal waren ein zusätzliches Argument für diese Überlegungen. Kirchenkreis und GKR Heinersdorf haben inzwischen entsprechende Absichtserklärungen abgegeben, auf deren Grundlage die weiteren Prüfschritte erfolgen.

Für die Gestaltung und Weiterentwicklung des Gemeindelebens freuen wir uns über die Mitarbeit einer Pfarrerin im Entsendungsdienst, die ab Mitte März in Heinersdorf ihren Dienst aufnimmt und mit 50 % tätig sein wird. Pfarrerin Susanne Öhlmann stellt sich in dieser Ausgabe des Gemeindebriefes vor (s. die gegenüber liegende Seite). Ihr erster Gottesdienst in Heinersdorf, in dem wir sie ganz offiziell willkommen heißen, wird am 29. März sein.

Umzug des Gemeindebüros

Für die geplanten Sanierungsarbeiten ist es notwendig, das Margaretenhaus leer zu räumen. Das Gemeindebüro, das in den letzten Jahren im Margaretenhaus untergebracht war, wird daher in absehbarer Zeit in das Kantorenhaus umziehen, in dem Räume frei geworden sind.

Der genaue Termin des Umzugs wird durch Aushang und Abkündigung bekannt gegeben.

Anne-Kathrin Finke

Adventsfeier am 1. Dezember 2019

Es ist zu einer guten Tradition geworden, den 1. Advent nach dem Gottesdienst um 15 Uhr mit einer gemeindlichen Adventsfeier gemeinsam mit den Erzieherinnen, Eltern und Kindern der KITA zu begehen – 2019 erstmals in anderer Umgebung.

Im ehemaligen Pfarrhaus, verteilt auf mehrere Räume, wurden von vielen fleißigen Helfern Tische und Stühle aufgestellt, die Kaffeetafeln gedeckt und weihnachtlich geschmückt, Getränke und Kuchenspenden bereitgestellt sowie ein Bastelraum für die Kinder und ein kleiner Basar vorbereitet. Auch für die erforderliche Beleuchtung wurde gesorgt.



Viele Besucher kamen, haben Kaffee und Kuchen genossen, mit Klavierbegleitung Advents- und Weihnachtslieder gesungen und mit Kindern gebastelt.

Nur durch den Einsatz von vielen unterstützenden Händen war diese Feier möglich und kann so für alle in schöner Erinnerung bleiben. Deshalb sei allen, die beim Vor- und Nachbereiten der Adventsfeier mitgewirkt haben, die Kuchenspenden und Spenden für den Basar gegeben haben, die mit den Kindern gebastelt und die unser Singen musikalisch begleitet haben, von ganzem Herzen gedankt.

Roswitha Kalkowsky

Jesus Christus spricht: Wachtet!

Monatsspruch März – Markus 13, 37

Ehrenamtsdank

Ohne die aktive Mitwirkung der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Spender in der Gemeinde wäre vieles nicht möglich und die Lebendigkeit der Gemeinde in Frage gestellt. Deshalb hatte der Gemeindegemeinderat für den 8. Januar 2020 zu einem „Ehrenamtsdank“ eingeladen.



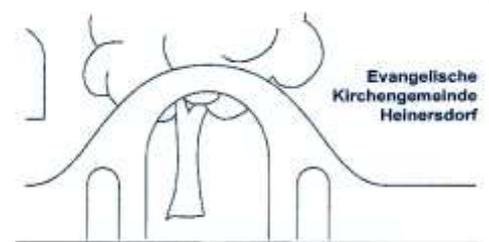
Foto: Kalkowsky

Dieser begann in der Kirche mit einer Andacht, in der Frau Pfarrerin Dr. Finke den Epiphaniastext (Matthäus 2, 1-12 – „Die Weisen aus dem Morgenland“) auslegte.

Das obligatorische Gruppenfoto leitete zum Empfang im Gemeindesaal über. Nach einem Dank für die bisherige Arbeit wurde gemeinsam auf die Arbeit im Jahr 2020 angestoßen.

Als Dankeschön für alle ehrenamtlich Tätigen gab es einen Beutel mit dem Gemeindelogo und einer stilisierten Aufschrift:

Beim anschließenden Imbiss, der von den Mitgliedern des Gemeindegemeinderates liebevoll und ideenreich gestaltet worden war, fand ein reger Austausch von Gedanken, Erfahrungen und neuen Ideen zwischen den im Ehrenamt tätigen Gemeindegemeindegliedern, unserer Pfarrerin und den Mitgliedern des Gemeindegemeinderates hinsichtlich der aktiven Teilhabe an einem lebendigen Gemeindeleben statt.



[e:rən?amt]
steht jedem, trägt alles

Zum Schluss auch diesmal die einladende Frage an alle Leser: Haben Sie nicht Lust bekommen, Ihre Zeit und Fähigkeiten als „Ehrenamtliche“ in die Gemeindegemeindearbeit einzubringen?

Gottfried Pescheck

Kirchenputz – 4. April 2020

Zur Heinersdorfer Gemeindefradition gehört das jährliche große „Saubermachen“. Das wollen wir auch in diesem Jahr so halten. Deshalb möchten wir alle Gemeindefradglieder und Freunde zum großen Frühjahrs-Kirchenputz aufrufen.

Wir treffen uns am Samstag um 10 Uhr. Getreu dem Motto: „Viele Hände – schnelles Ende“ hoffen wir auf eine zahlreiche Beteiligung. Sicher bleibt danach noch etwas Zeit dafür, bei einer Tasse Kaffee oder Tee ins Gespräch zu kommen und – bei hoffentlich schönem Wetter – die Frühjahrsblüher im Garten zu bewundern.

Unser Bestand an Besen, Eimern, Wischern und Lappen ist leider begrenzt. Deshalb wäre es schön, wenn Sie Ihre entsprechende „Ausrüstung“ mitbringen könnten.

Gemeinsamer Adventsmarkt am 2. Advent

Zum zweiten Mal fand am Nachmittag des 2. Advents ein von der Kirchengemeinde und der Zukunftswerkstatt Heinersdorf gemeinsam organisierter Adventsmarkt statt: im Spritzenhaus, in der Kirche und auf dem Gelände dazwischen. Mit weit geöffneten Türen und adventlicher Beleuchtung leuchtete das Spritzenhaus in den Ortsteil hinein und lud zu Gespräch und Glühwein ein.

In der Kirche wurde musiziert und gesungen. Das Bastelangebot im Kirchturm wurde sehr gut angenommen. Auch die Stände im Freien mit ihren Angeboten an Essen, Trinken und Kunsthandwerk fanden regen Zuspruch. Selbst ein wenig Regen tat der guten Stimmung keinen Abbruch.



Foto: Gerd Müller

Übereinstimmend stellten die Besucherinnen und Besucher fest, dass der Ort ganz wunderbar geeignet ist für Veranstaltungen dieser Art.

Das nächste gemeinsame Fest kann also geplant werden!

Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden, die in Vorbereitung und Durchführung mit großem Einsatz zum Gelingen des Adventsmarktes beigetragen haben!

Kirchengemeinde Heinersdorf

Zukunftswerkstatt Heinersdorf

Gedanken zum Monatsspruch Mai 2020

Im Neuen Testament begegnet uns immer wieder die Aussage, dass die Zugehörigkeit zu Jesus Christus – ganz unabhängig von Ort und Zeit oder anderen Faktoren (wie Gefährdung und Verfolgung) – miteinander verbindet und das Leben fundamental neu bestimmt.

Ein Leben auf den Spuren von Jesus von Nazareth muss sich in der Lebensgestaltung jedes Einzelnen ausprägen. Wir dürfen als Christen nicht nur daran

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.

– 1. Petrus 4,10 –

erkennbar sein, dass wir am Sonntag im Gottesdienst sitzen. Unser ganzes Leben soll eine neue Ausrichtung haben – und diese ausstrahlen.

Der 1. Petrusbrief richtet sich an Christen, die aufgrund ihres Glaubens in existentielle Bedrängungssituationen gekommen sind. Er ist eine Art „Handreichung“ dafür, wie sich ein solches Glaubensbekenntnis in den verschiedenen Bereichen des Lebens ausprägen und dann auswirken kann: innerhalb der Familie, als Bürger im Staat, in Hierarchie- und Beschäftigungsverhältnissen, in den Gemeinden.

Den Rahmen für den ausgewählten Monatsspruch bilden zwei Aussagen: „*Das Ende aller Dinge ist nahe.*“ und „*...damit in allen Dingen Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus.*“ Wie letzteres geschehen kann, wie wir damit andere „neugierig“ auf ein durch Christus bestimmtes Leben machen können, dazu leiten uns die Zwischenverse an:

„*Seid besonnen und nüchtern zum Gebet! Haltet vor allem an der Liebe zueinander fest, ohne nachzulassen! ... Seid gastfreundlich, ohne zu murren.*“ Und dann folgt –als „Kernforderung“ – unser Monatsspruch.

Er enthält nichts Spektakuläres, ist aber doch sehr viel mehr als nur eine Aufforderung zu „ehrenamtlicher Tätigkeit“, wie es oft vereinfachend verstanden wird. Gebet, Liebe und gegenseitige Unterstützung werden den bedrängten Christen „*als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes*“ ans Herz gelegt. Die Kraft dazu werden sie von Gott empfangen, der seine Gemeinde mit vielfältigen Gaben ausrüstet: „*Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden ... Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, ... dass sie wandeln und nicht müde werden.*“ [Jesaja 40, 29-31]

Die Situation unserer Gemeinden heute ist eine andere, eine ungefährdete. Aber auch wir müssen im Gespräch mit Gott bleiben, Liebe üben und dienen. Dabei dürfen wir auch die nicht aus dem Blick verlieren, die unter Verfolgung leiden. Für sie müssen wir beten, ihnen müssen wir helfen – „*aus der Kraft, die Gott schenkt, damit in allen Dingen Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus.*“

Gottfried Pescheck

Weltgebetstag 2020

Auch in diesem Jahr laden wir wieder zum Weltgebetstags-Gottesdienst am 6. März 2020 um 19 Uhr in den kleinen Gemeindesaal ein. Er steht unter dem Motto „*Steh auf und geh*“. Heute soll etwas ausführlicher über das Land Simbabwe und seine starken Frauen berichtet werden. Simbabwe liegt im Südwesten Afrikas und ist umschlossen von Südafrika, Mosambik, Sambia und Botswana. Simbabwe ist eines der afrikanischen Länder ohne eigenen Zugang zum offenen Meer. Viele Güter werden vom Hafen Beira in Mosambik per Eisenbahn ins Land gebracht. Simbabwe ist in der Fläche etwas größer als Deutschland, hat aber nur ca. 14 Millionen Einwohner. Christen haben an der Gesamtbevölkerung einen Anteil von 86 %. Die meisten gehören einer protestantischen Kirche an. Die pfingstlerisch-charismatischen Gruppen haben auf Kosten der traditionellen Kirchen starken Zulauf.

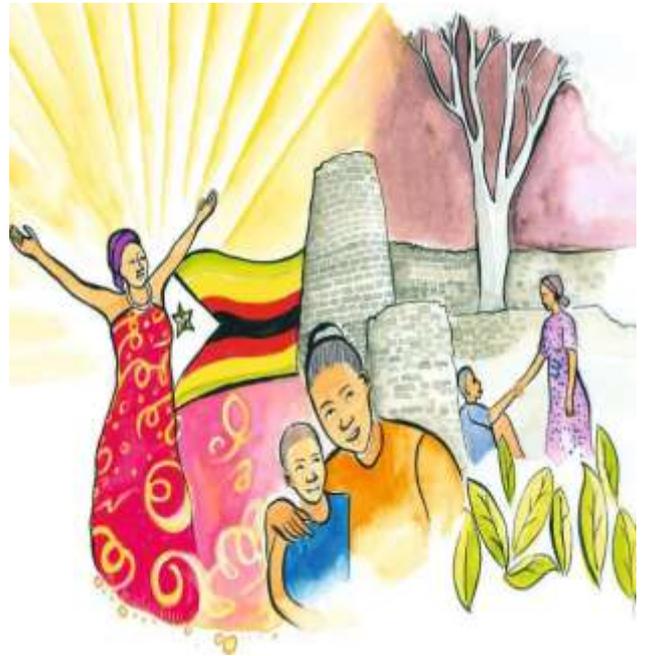
Die größte Bevölkerungsgruppe sind die Shona mit ca. 70 %. Die Minderheit sind die Ndebele mit ca. 20 %. Sie sind die Nachkommen eines Volkes, das im frühen 19. Jahrhundert aus Südafrika ins heutige Simbabwe einwanderte und dort das Königreich Matabele schuf, das 1896 von den Briten zerstört wurde. Simbabwe ist das Land vieler Sprachen, außer Shona, Ndebele und Englisch gibt es noch 13 weitere Sprachen. Auch die Gebärdensprache ist offiziell anerkannt.

1922 wurde Simbabwe von den Briten zur selbstverwalteten Siedlerkolonie erklärt. Sie besetzten die fruchtbaren Böden, die Einheimischen wurden in die unfruchtbaren Regionen verdrängt. Nach langen Verhandlungen erlangte Simbabwe am 18. April 1980 die allgemein anerkannte Unabhängigkeit und Robert Mugabe wurde Ministerpräsident. Er ließ sich 1988 in Personalunion zum Präsidenten machen. 2017 musste er – dem Druck der Bevölkerung folgend – zurücktreten. Die Neuwahlen im Jahr 2018 gewann Mnangagwa, wahrscheinlich mit Hilfe von Wahlbetrug. Während der Herrschaft Mugabes wurden die weißen Farmer, die für den Großteil der landwirtschaftlichen Exporte verantwortlich waren, vertrieben. Die versprochene Landreform, die Kleinbauern und Kleinbäuerinnen zugutekommen sollte, wurde nur halbherzig umgesetzt. Die guten Böden rissen Mugabe und seine Banden an sich. Mangels Wissen und Fähigkeiten der neuen Besitzer verfielen die Farmen. Das Ende der „Kornkammer“ war damit besiegelt.

Viele Menschen suchen seit Jahrzehnten ihr Heil in der Flucht: vom Land in die Stadt, von der Stadt ins Ausland. Fünf Millionen Simbabweer und Simbabweerinnen leben im Ausland, davon eine Million in Südafrika. Ohne deren Überweisungen wäre ihr Heimatland schon längst „pleite“.

Simbabwe ist aber auch geprägt von beeindruckenden Naturschönheiten wie den weltberühmten „Viktoriafällen“, spektakulären Gebirgslandschaften und Naturparks mit reicher Vielfalt an Pflanzen und Tieren.

In Simbabwe sind es die starken Frauen, die sich selbstverständlich um die Familien kümmern. Die zahlreichen Aids-Waisen werden von Großmüttern und Tanten versorgt, die Alten werden von Töchtern und Schwiegertöchtern gepflegt, denn Heime gibt es nur sehr wenige. Die Frauen sind wirtschaftlich für die Familien zuständig, wenn die Männer kein festes Einkommen haben oder nicht verfügbar sind. Simbabweerinnen sind erfindungsreich, wenn es darum geht, Einkommensquellen aufzutun. 80 % aller Frauen verdienen ihren Lebensunterhalt auf eigene Rechnung – es sind die vielen Straßenhändlerinnen und andere wirtschaftlich aktive Frauen.



Über der Liturgie des Weltgebetstages steht die Bibelstelle: *„Steh auf, nimm deine Matte und geh“*. Sie soll Mut machen. Das ist der Wunsch der Frauen des Weltgebetstags-Komitees von Simbabwe, damit sich für sie etwas zum Positiven verändert.

Gisela Nowitzki

Herzliche Einladung zu drei Bibelabenden

„Vergesst nicht ...“ Zugänge zum Deuteronomium

Dienstag, 10. März – Mittwoch, 11. März – Donnerstag, 12. März
jeweils um 19 Uhr im Gemeinderaum

Thema der diesjährigen ökumenischen Bibelwoche ist das 5. Buch Mose, in dem die 10 Gebote aufgearbeitet werden und die letzten Reden des Mose enthalten sind, sein Vermächtnis an das Volk Israel am Ende der Wüstenwanderung. In den für die Bibelwoche ausgewählten Texten geht es um Erinnerungsarbeit und Identität; um die Frage, was uns vor Gott ausmacht und was eine Generation der nächsten im Glauben weitergeben kann.

Lassen Sie sich einladen zum gemeinsamen Nachdenken über dieses oft unterschätzte Buch der Bibel. Ich freue mich auf unsere Gespräche!

Pfarrerin Anne-Kathrin Finke

UNSERE GOTTESDIENSTE

01. März	Invokavit	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke/ Pfr. Böhnke m. A.	
06. März	Gottesdienst zum Weltgebetstag	19 Uhr	Vorbereitungsteam	
08. März	Reminiscere	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke	
15. März	Okuli	10 Uhr	Herr Tiedt	
22. März	Lätare	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke/ Konfirmanden m. A.	
29. März	Judika	10 Uhr	Pfrn. Öhlmann	
05. April	Palmarum	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke m. A.	
09. April	Gründonnerstag mit Tischabendmahl im Gemeinderaum	18 Uhr	Pfrn. Öhlmann	
10. April	Karfreitag	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke m. A.	
12. April	Ostersonntag Familiengottesdienst	10 Uhr	Pfrn. Öhlmann	
13. April	Ostermontag	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke	
19. April	Quasimodogeniti	10 Uhr	Pfrn. Öhlmann m. A.	
26. April	Misericordias Domini Gottesdienst in Weißensee	14 Uhr		
03. Mai	Jubilate	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke m. A.	
10. Mai	Kantate	10 Uhr	Herr Pescheck	

UNSERE GOTTESDIENSTE

17. Mai	Rogate	10 Uhr	Pfrn. Öhlmann m. A.
21. Mai	Himmelfahrt	15 Uhr	Vorbereitungsteam/ Bläser
	„Himmelfahrt in Heinersdorf“ Ökumenischer Open Air Gottesdienst anschl. Beisammensein im Pfarrgarten		
24. Mai	Exaudi	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke
31. Mai	Pfingstsonntag Konfirmation	10 Uhr	Pfrn. Dr. Finke m. A.
			 KIRCHE MIT KINDERN
01. Juni	Pfingstmontag	10 Uhr	
	Regionalgottesdienst in St. Joseph		

UNSERE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN

Gespräche beim Tee	Mittwoch	25. März	18:00 Uhr
		29. April	18:00 Uhr
		27. Mai	18:00 Uhr
Bibelgesprächskreis		10.-12. März: Bibeltage	19:00 Uhr
	Mittwoch	22. April	19:00 Uhr
		13. Mai	19:00 Uhr
Heinersdorfer Themenabend	Mittwoch	siehe Seite 18	19:30 Uhr
Gemeindegottesdienst	Dienstag	einmal im Monat	19:30 Uhr

UNSERE JUGENDARBEIT

Christenlehre	1. - 2. Klasse	Dienstag	15:30 Uhr
	3. Klasse	Donnerstag	15:15 Uhr
	4. - 6. Klasse	Mittwoch	15:15 Uhr
Junge Gemeinde	Montag	Junge Gruppe	18:00 Uhr
	Freitag	Ältere Gruppe	19:00 Uhr
Konfirmanden	Sonnabend	07. März	10– 12 Uhr
		21. März	
		25. April	
		09. Mai	

WICHTIGE JAHRESTERMINE 2020 IN DER KIRCHENGEMEINDE

06. März	Weltgebetstag	S. 10
10.-12. März	Bibeltage zum Jahresthema „Vergesst nicht ...“ Zugänge zum Deuteronomium	S. 11
21. März	Garteneinsatz	S. 15
28. März	Kinderbibeltag – für Kinder unserer Gemeinde (und andere Interessierte)	S. 17
04. April	Kirchenputz	S. 8
12. und 13. April	Osterfest	
21. Mai	Christi Himmelfahrt – regionaler und ökumenischer Open-Air-Gottesdienst	S. 15
31. Mai	Pfingstsonntag - Konfirmation	
20. Juni	Sommerfest	
16. August	Gottesdienst zum Schuljahresbeginn	
13. September	Tag des offenen Denkmals	
04. Oktober	Erntedankfest	
29. November	Adventsfeier zum 1. Advent	

„Christi Himmelfahrt“ und Open-Air-Gottesdienst

Als kirchliches Fest wird „Christi Himmelfahrt“ seit dem Ende des 4. Jahrhunderts gefeiert, 40 Tage nach dem Osterfest. Der Evangelist Lukas erzählt, dass der auferstandene Jesus noch 40 Tage mit seinen Jüngern Gemeinschaft hatte. Dann wurde er vor ihren Augen „aufgehoben“ und fuhr auf in den Himmel. Den Menschen, die bei ihm waren, war er damit leiblich entzogen. Doch gerade so wurde er zum Herrn der ganzen Welt. Nun kommt er allen Menschen nah.

Den Gottesdienst am Himmelfahrtstag feiern wir in Heinersdorf schon seit einigen Jahren als regionalen und ökumenischen Open-Air-Gottesdienst, das Bekenntnis zu Jesus Christus als Herrn der Welt in der Weite der Natur. Der schöne Pfarrgarten bietet die grüne Atmosphäre, um beim Gottesdienst mit Bläsermusik und beim anschließenden Kaffeetrinken beisammen zu sein.

Lassen Sie sich zu diesem Fest einladen!

Über Kuchenspenden für das Kaffeetrinken freuen wir uns sehr.

Anne-Kathrin Finke

„Nicht wo der Himmel ist, ist Gott,
sondern wo Gott ist, ist der Himmel.“
(Gerhard Ebeling, Theologe)

Einsatz im Kirchengelände

Unsere Gemeinde besitzt mit dem von Frau Rosin gestalteten „Bibelgarten“ eine besondere Attraktion. Auch der kleine Pfarrhof wurde von ihr sehr schön bepflanzt und gepflegt. Trotzdem gibt es noch Bereiche im Kirchengelände, in denen der Wildwuchs wieder Einzug gehalten hat. Da ist nun die gesamte Gemeinde gefragt, denn wir alle wünschen uns ja einen schönen Rahmen für unsere Veranstaltungen wie den traditionellen „Open-Air-Gottesdienst“ am Himmelfahrtstag.

Um das Erscheinungsbild unseres Geländes zu verbessern und eine gute Ausgangslage für die weitere Pflege der Außenanlagen zu schaffen, rufen wir zum großen Garteneinsatz auf.

Am Samstag, dem **21. März 2020**, wollen wir uns ab **10Uhr** zum fröhlichen Tun versammeln. Viele fleißigen Hände werden gebraucht – aber auch Arbeitsgeräte, da die Anzahl der vorhandenen Gartengeräte begrenzt ist.

Wir freuen uns auf Ihre tatkräftige Unterstützung und Mithilfe!

KINDERKIRCHE

Krippenspiel 2019 in Heinersdorf

“Weshalb wir Weihnachten feiern!”

Das Krippenspiel von Wolfram Gercken beginnt mit einer Umfrage auf der Straße: „Können Sie mir sagen, weshalb wir Weihnachten feiern?“

Die Antworten sind sehr unterschiedlich.

Mann (mit Baum): „Weihnachten ist das Fest der Besinnlichkeit und der gemütlichen Stimmung. Ein Baum mit schönem Schmuck und Kerzenlicht: da geht einem doch das Herz auf!“

Kind (mit Paket): „Na, Weihnachten gibt’s Geschenke. Da freu’ ich mich schon das ganze Jahr drauf!“

Frau (mit Gans): „Weihnachten bedeutet Gänsebraten: mal so richtig schlemmen mit der ganzen Familie!“

Älteres Ehepaar: „Es geht um eine Geschichte im frühen, römischen Reich, die sich in dem kleinen Land Palästina abspielte.“

Reporterin: „Eine längere Geschichte?“

Frau: „Eine längere, interessante Geschichte! Wir erzählen sie Ihnen.“



Foto: Andrea Kottschlag

Was das Ehepaar – unterbrochen von Fragen der Reporterin und ergänzt durch eingestreute Lieder – erzählt, gestalten nun die Kinder in phantasievoller Kostümierung: Die beschwerliche Anreise und Herbergsuche von Maria und Josef, die Verkündigung der Geburt Jesu durch die Engel, den Besuch der Hirten im Stall und schließlich die Suche der Weisen aus dem Morgenland und die Darbringung ihrer Geschenke für den neugeborenen König.

Die Gemeinde und die Eltern dankten den engagiert mitwirkenden Kindern, Frau Kohlstock für die aufwendige Einstudierung und Herrn Kircher für die musikalische Begleitung an der Orgel mit viel Applaus.

Gottfried Pescheck

Kinderbibeltag in Heinersdorf

Der diesjährige Kinderbibeltag in unserer Gemeinde findet statt am

Samstag, dem 28. März

von 10:00 Uhr – 15:00 Uhr

Unter dem Thema "**Ich entdecke die Bibel**" wollen wir gemeinsam kreativ sein, singen, spielen und miteinander eine schöne Zeit verbringen. Kinder zwischen 6 und 12 Jahren sind ganz herzlich dazu eingeladen!

Anmeldungen sind ab sofort, spätestens bis zum 13. März, möglich!

Weitere Informationen zum organisatorischen Ablauf des Tages erhalten Sie beim Anmelden Ihrer Kinder!

Ihre Doreen Kohlstock

Liebe Kinder! Wir wünschen euch viel Freude beim Ausmalen!



www.malvorlagen-bilder.de



Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf

Zukunftswerkstatt Heinersdorf
Bürgerverein Berlin-Heinersdorf e.V.



Heinersdorfer Themenabende

Unter diesem Titel vereinen sich die früheren „Heinersdorfer Vorträge“ der Evangelischen Kirchengemeinde und der „Politikstammtisch“ der Zukunftswerkstatt Heinersdorf zu einem gemeinsamen Format. Der nächste Themenabend:

18. März 2020 – Alte Apotheke

Klaus Mindrup: Ist unser Klima noch zu retten

– MdB, Teilnehmer der Weltklimakonferenz in Madrid 2019 –

Beginn ist um 19:30 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Berlin Heinersdorf
Romain – Rolland – Straße 52–54 13089 Berlin

Telefon: 978 979 59
www.gemeinde-heinersdorf.de

Zukunftswerkstatt Heinersdorf e.V.
Romain – Rolland – Straße 112 13089 Berlin

Telefon: 21 98 29 70
www.zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

AMTSHANDLUNGEN



Goldene Hochzeit: 3. Januar 2020

Joachim und Beate Breuel

*„Halte fest an Barmherzigkeit und Recht und hoffe stets auf deinen Gott!“
(Hosea 12, 7)*

Beisetzung: 5. Februar 2020

Ehregard Marie Elisabeth Müller,
geb. v. Alemann – im Alter von 93 Jahren

„Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben.“ (2. Korinther 4, 6)

„Der Weg nach Golgatha“

Wir laden herzlich ein zur Kirchenmusik in unserer Heinersdorfer Kirche mit dem Passionsoratorium „Der Weg nach Golgatha“ von Dietrich Lohff (1941-2016).

Sonntag, 5. April, 18:00 Uhr

Lohff wurde in der Nähe von Berlin als Sohn eines Pfarrers geboren. Er studierte Kirchen-, später Schulmusik, Germanistik und Musikwissenschaft in Heidelberg und Frankfurt. Seit 1970 war er Musiklehrer an einem Heidelberger Gymnasium, daneben Buchhändler, Fußballtrainer, Leiter einer Musikschule, Verlagslektor, Stipendiat der Darmstädter Ferienkurse für neue Musik und des Richard-Wagner-Verbandes. Anfangs komponierte er experimentelle Musik. Nach einer langen Schaffenspause brach er radikal mit avantgardistischer Musik und wendete sich hin zu einer durch die Rockmusik beeinflussten Tonalität.



Thea Bommer: Golgatha

Sein Passionsoratorium „Der Weg nach Golgatha“ wurde am Palmsonntag 2010 in Berlin-Lankwitz uraufgeführt.

In 16 Bildern beschreibt Lohff den Gang Jesu nach Golgatha und fast durchgehend bleibt seine Musik gewissermaßen im Hintergrund. Sie ist in sich geschlossen. Selten schwelgt sie in farbigen Harmonien wie beispielsweise in „Die Vorbereitung des Paschamahles“. Selbst in „Jesus vor dem hohen Rat“, wo der Sohn Gottes zum Tode verurteilt wird, ist die Musik nur wenig mit Dissonanzen geschärft.

Die 80-minütige Komposition ist sehr einheitlich und verzichtet bewusst auf Effekte.

Das Instrumentalensemble besteht aus Streichern, Soloklarinette und Klavier. Die Vokalpartie verlässt kaum den neutralen, gleichförmigen rezitativischen Charakter und ist Teil des stimmigen Sounds.

Ausführende:

Peter Paul (Bariton)

Orchester und Lankwitzer Kantorei

Leitung: KMD Christian Finke

Eintritt: 10 €, ermäßigt. 8 €

VIEL GLÜCK UND VIEL SEGEN

wünschen wir unseren Gemeindemitgliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag feiern. Alle, die 75 Jahre und älter werden, seien hier genannt:

MÄRZ 2020

04.03.	Wolfgang Zickert	18.03.	Helmut Leip
05.03.	Dr. Erhard Bailleu	19.03.	Manfred Knafla
05.03.	Christel Fülter	19.03.	Inge Kruska
06.03.	Manfred Neupert	26.03.	Bernhard Boyke
07.03.	Brigitte Wittig	29.03.	Georg Schickhoff
09.03.	Peter Berndt	30.03.	Peter Fodstat
16.03.	Annaliese Müller		

APRIL 2020

06.04.	Hannelore Maslinski	11.04.	Christel Habermann
06.04.	Klaus Habermann	11.04.	Dr. Horst Seibt
06.04.	Gerhard Tempel	23.04.	Marga Dannat
07.04.	Joachim Krause	26.04.	Waltraut Schwarz
10.04.	Jürgen Pape	27.04.	Siegfried Henke

MAI 2020

04.05.	Ruth Wichlacz	16.05.	Käte Mörder
06.05.	Dr. Jürgen Beckert	18.05.	Dr. Friedhelm Dietze
07.05.	Margrit Unbehaun	21.05.	Waltraut Kriener
11.05.	Edith Janitz	23.05.	Melita Wildner
15.05.	Hella Nitschke	29.05.	Brigitte Seiner
16.05.	Manfred Thenent genannt Daehne	29.05.	Dr. Sigrid Keipert
		29.05.	Edith Gießmann

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht wünschen, dann informieren Sie uns bitte darüber.

Unsere Gemeindesekretärin berichtet von ihrer Arbeit

„Mühsame Kleinarbeit, zum Teil fast einer Detektivarbeit gleich, bedeutete es, möglichst viele Unterlagen zu finden und Hinweisen nachzugehen, um die Eintragungen in den Kirchenbüchern – die Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen der vergangenen Jahre – aufzubereiten. Unvollständige Angaben konnte ich manchmal dank der tatkräftigen Hilfe aus dem Mitgliedschaftsmanagement des „Kirchlichen Verwaltungsamtes“ komplettieren. Leider blieben aber auch einige Lücken. Trotzdem freuen wir uns, dass nun endlich **alle** vier Kirchenbücher auf dem aktuellen Stand sind. Dieses war die zeitintensivste Arbeit des vergangenen Jahres.

Auch der Notenbestand der „Heinersdorfer Kantorei“ konnte – unter der sachkundigen Mitwirkung von Herrn Eike-Hermann Keller – aufwendig gesichtet, registriert und archiviert werden.

Bei den laufenden Verwaltungsarbeiten sind wir jetzt ebenfalls „tagesaktuell“. Diese waren vor allem die zu bearbeitenden Postein- und -ausgänge, Bescheinigungen für Spenden und das Schreiben von Briefen und Auszügen der GKR-Protokolle, einige Vorbereitungsarbeiten für die Wahl des Gemeindegemeinderates usw.

Schön für mich war auch wieder die gute Zusammenarbeit mit allen Abteilungen des Kirchlichen Verwaltungsamtes.



Als neue Aufgabe kommt für mich das Verschicken der Gemeindebriefe für externe Gemeindemitglieder und weitere Interessenten hinzu, die außerhalb unserer Gemeindebrief-Zustellbezirke wohnen.

Aber jetzt heißt es erst einmal, den Büroumzug vorzubereiten und durchzuführen, sodass wir bald die Besucher in den neuen Räumen im ersten Stock des ehemaligen „Kantorhauses“, gegenüber dem Margaretenhaus, begrüßen können.

Durch die Veränderung der Tätigkeit von Pfrn. Dr. Finke werden wir einige Aufgaben neu sortieren; ebenso, wenn die neue Pfarrerin im Entsendungsdienst im Frühjahr 2020 ihren Dienst antreten wird.“

Mit den besten Wünschen grüße ich Sie,

Ihre Friederun König

Unsere Kontoverbindung für Kirchgeld und Spenden

Wenn Sie der Kirchengemeinde Heinersdorf eine **Spende** zukommen lassen oder Ihr **Kirchgeld** überweisen wollen, benutzen Sie bitte folgendes Konto des Kirchlichen Verwaltungsamtes:

Empfänger: Kirchliches Verwaltungsamt Berlin Mitte-Nord
Evangelische Bank
IBAN: DE98 5206 0410 7503 9955 50

Verw.-Zweck: Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindegemeinschaft spenden wollen (z. B. Kirchenmusik, Arbeit mit Kindern o. ä.), vermerken Sie dies bitte zusätzlich im Feld „Verwendungszweck“. So können wir Ihre Spende in Ihrem Sinne einsetzen.

Wenn Sie die Stelle der **Gemeindesekretärin** in unserer Gemeinde, die allein aus Spendenmitteln finanziert wird, unterstützen wollen, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf dasselbe Konto, allerdings mit einem anderen Verwendungszweck:

Empfänger: Kirchliches Verwaltungsamt Berlin Mitte-Nord
Evangelische Bank
IBAN: DE98 5206 0410 7503 9955 50

Verw.-Zweck: KG Berlin-Heinersdorf, RT.1025/00.7600.00.1900

Dadurch ist sichergestellt, dass Ihre Spende genau und ausschließlich für die Beschäftigung von Frau König eingesetzt wird. Selbstverständlich werden für alle Spenden Spendenquittungen ausgestellt, wenn dies gewünscht wird.

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

Wir danken dir, Herr, unser Gott,
dass du uns deine Barmherzigkeit und Treue zugesagt hast.
Wir bitten dich, geleite uns mit deiner Güte durch diesen Tag.
Gib, dass wir unser Werk mit Freuden anfangen,
und lass uns gelingen, was uns aufgetragen ist.
Gib uns Kraft, dass wir uns bewähren als deine Zeugen.
Mache uns unbeirrbar in der Liebe und in der Geduld.
Lass uns treu sein in den großen wie in den kleinen Dingen unseres Lebens.

EKG – Gebete zu den Wochentagen

EV. KIRCHENGEMEINDE BERLIN-HEINERSDORF

Pfarrerin **Dr. Anne-Kathrin Finke** Tel: 0172 / 289 45 57
E-Mail: a-k.finke@kirche-berlin-nordost.de

Pfarrerin **Susanne Öhlmann**
im Entsendungsdienst E-Mail: s.oehlmann@kirche-berlin-nordost.de

GKR-Vorsitzender **Herr Hein**
E-Mail: gkr@gemeinde-heinersdorf.de

Katechetin **Frau Kohlstock** Tel: 033 397 / 272389
(Christenlehre) E-Mail: kohlstock@gemeinde-heinersdorf.de

Gemeindebüro **Frau König** Tel: 0173 / 669 25 61
(Dienstag 10 – 12 Uhr) E-Mail:
gemeindebuero-heinersdorf@kirche-berlin-nordost.de

Leiterin der Kita **Frau Dahms** Tel: 030 / 472 44 24
E-Mail: heinersdorf-kita@evkvbm.n.de

Junge Gemeinde E-Mail: jg-heinersdorf@t-online.de

Der Weg zu uns

Romain-Rolland-Straße 54
13089 Berlin

Unsere Bankverbindung:

Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf

Evangelische Bank

DE98 5206 0410 7503 9955 50



Tram und **Bus**
bis Heinersdorf Kirche

Impressum:

Redaktion und Layout: das Redaktionsteam – Pfarrerin Dr. Anne-Kathrin Finke,
Roswitha Kalkowsky, Doreen Kohlstock, Gottfried Pescheck

E-Mail: gemeindeblatt@gemeinde-heinersdorf.de

Redaktionsschluss für Heft 06/2020 bis 08/2020: 7. Mai 2020

Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Verfasser verantwortlich.

Herstellung: Druckerei Rohloff; Romain-Rolland-Str. 14-24; 13089 Berlin



Himmelfahrt in Heinersdorf

Ökumenischer Gottesdienst

mit Bläsermusik und
anschließendem Kaffeetrinken
im Pfarrgarten

am 21. Mai 2020, 15 Uhr



druckerei rohloff
OFFSETDRUCK • DIGITALDRUCK

Meisterbetrieb • seit über 50 Jahren

Romain-Rolland-Straße 14-24
13089 BERLIN - WEISSENSEE

Tel. (030) 442 73 69 • Fax (030) 44 34 28 51

E-Mail: druck@druckerei-rohloff.de

www.druckerei-rohloff.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 -16.00 Uhr